

Hoffnung auf einen besseren Morgen

Hilfsprogramme für die Ärmsten der Armen

Jahresbericht 2025

(Don Bosco Outreach Kalkutta)

Einleitung

Mit tiefer Dankbarkeit und neuer Hoffnung präsentiert Hoffnung auf einen besseren Morgen, vertreten durch Don Bosco Outreach Kolkata, seinen Jahresbericht für das Jahr 2025. Geleitet von unserem Engagement, den Ärmsten der Armen und den schutzbedürftigsten Teilen der Gesellschaft zu dienen, war dieses Jahr eine Reise des Mitgefühls, des Engagements und der gemeinsamen Verantwortung.

In unseren Dorf- und Slum-Nachhilfezentren in Kalkutta, Dhobasole und auf Sagar Island haben wir weiterhin die Träume der Kinder durch kostenlosen Nachhilfeunterricht für Schulkinder gefördert. Unsere Gesundheitsinitiativen, die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und die fortlaufende Betreuung der Bewohner von Leprakolonien und des Leprakrankenhauses blieben feste Säulen unserer Mission. Durch Wohnraum für Obdachlose, Ernährungsprogramme für Kleinkinder, monatliche Lebensmittelpakete für ältere Menschen sowie unser Computerzentrum und unsere Fahrschule haben wir daran gearbeitet, die Würde wiederherzustellen, Chancen zu schaffen und Wege in eine bessere Zukunft zu ebnen, indem wir den am stärksten marginalisierten Menschen nahestanden.

Nichts davon wäre ohne die Solidarität der Menschen aus Südtirol durch die großzügige Initiative von Petra Theiner und ihrer Organisation Hoffnung auf einen besseren Morgen möglich gewesen. Ihre Großzügigkeit inspiriert unsere Arbeit und stärkt unsere Entschlossenheit, weiterhin mit Mitgefühl und Hoffnung das Leben der Menschen zu verbessern.

Wir laden Sie ein, diesen Bericht zu lesen und mit uns die kleinen, aber bedeutsamen Schritte zu feiern, die wir auf dem Weg zu einer gerechteren, inklusiveren und hoffnungsvolleren Zukunft für alle unternommen haben.

I. Bagar-Slum in Howrah, Kalkutta

Nachdem wir unsere Aktivitäten zehn Jahre lang auf die Slumbewohner rund um die Mülldeponie von Bagar konzentriert hatten, haben wir in diesem Jahr unsere Dienstleistungen auf vier weitere Slumgebiete in der Region ausgeweitet und bieten dort Bildungsangebote, Gesundheitsversorgung, Infrastrukturentwicklung und gemeindebasierte Hilfsprogramme an.

1. Mülldeponie Bagar: Die schreckliche Zerstörung durch die Explosion von unterirdisch angesammeltem Gas auf der Mülldeponie im März 2025 beschädigte über 100 Häuser, das von uns errichtete Wasserversorgungssystem und kippte die Gemeinschaftstoiletten um. Den betroffenen Menschen in Bagar wurde sofort Nahrungsmittelhilfe geleistet. Petra Theiner besuchte den Ort unmittelbar nach der Explosion und bot Hilfe beim Wiederaufbau der Häuser an. Die Regierung hat jedoch keine Genehmigung erteilt, da es sich um staatliches Eigentum handelt. Die Menschen leben weiterhin unter Plastikplanen. Sobald die Genehmigung von der Regierung vorliegt, wird Hoffnung die notwendigen Schritte unternehmen.

In der Zwischenzeit bieten wir weiterhin Bildungsförderung für Kinder, nahrhafte Lebensmittelpakete für bedürftige Babys und Unterstützung bei medizinischen Behandlungen an.

2. Bagar Cluster Slums: In drei Slums in der Nähe von Bagar, nämlich Tikiapara, Madrasipara und Naskarpara, werden täglich Nachhilfekurse angeboten, und das Shalimar-Nachhilfezentrum wird mit Lernmaterialien versorgt. Insgesamt 200 Kinder besuchen täglich die Nachhilfekurse. Sie erhalten täglich Snacks, Schulmaterialien, Schultaschen, Kleidung und Regenschirme. Außerdem unternehmen sie einmal im Jahr Bildungsreisen zu Sehenswürdigkeiten in Kalkutta.

3. Shalimar Gemeindezentrum: Der Bau eines Gemeindezentrums im Shalimar-Slum in der Nähe von Bagar wurde im März 2025 von Petra Theiner eingeweiht. Dort finden täglich Nachhilfekurse für 100 Kinder statt. Das Gemeindezentrum verfügt über ein Computerzentrum und eine Schneiderei. Diese Einrichtung wird von der NGO „Second Bridge“ betrieben. Hoffnung errichtete 2025 außerdem sechs Gemeinschaftstoiletten, vier Gemeinschaftsduschräume und ein Trinkwasserprojekt für die Gemeinde im Shalimar-Slum. Auch diese wurden im März 2025 von Petra Theiner eingeweiht.

II. Dhobasole in Midnapore

Dhobasole ist eine Ansammlung von Dörfern der Stammesbevölkerung, etwa 200 km von Kalkutta entfernt. Es handelt sich um einen abgelegenen, unterentwickelten Teil von Westbengalen, dessen Haupterwerbsquelle die Landwirtschaft ist. Folgende Hauptaktivitäten wurden 2025 von Hoffnung in Dhobasole durchgeführt:

1. Fahrschule: Die Fahrschule bietet bedürftigen jungen Menschen in der Region kostenlosen Fahrunterricht an. Drei Schülergruppen haben die Ausbildung zum Autofahrer abgeschlossen und ihren Führerschein erhalten. Die Fahrschule ist von der indischen Regierung anerkannt. Wer die Prüfungen besteht, erhält einen Führerschein vom RTO und ein NSDC-Zertifikat. Alle Absolventen der Fahrschule haben eine Anstellung als Fahrer gefunden.

2. Computerzentrum: Das Computerzentrum mit 20 Computern bietet Schülern, die täglich nach dem Unterricht kommen, eine Grundausbildung in Informatik. Ziel ist es, die Schulkinder mit Computern vertraut zu machen, da sie in dieser abgelegenen Gegend keinen Zugang zu Computern haben und in den staatlichen Schulen, die sie besuchen, kein Computerunterricht angeboten wird. Im Jahr 2025 lernten 150 Schüler aus verschiedenen umliegenden Dörfern den Umgang mit Computern.

3. Unterstützung für Menschen mit Behinderungen: Im Jahr 2025 wurden mehr als 60 Menschen mit Behinderungen mit Rollstühlen, Dreirädern, batteriebetriebenen E-Dreirädern, Krücken, finanzieller Unterstützung für die Gründung kleiner Unternehmen, Hilfe bei Krankenhausbehandlungen, Wohnraum usw. versorgt. Wir haben außerdem beim Bau eines kleinen Büros für einen Behindertenverband in einer nahegelegenen Kleinstadt geholfen.

3. Kostenlose Krankenstation, medizinische Camps: In Dhobasole gibt es eine kostenlose Krankenstation zur Behandlung häufiger Krankheiten mit Medikamenten unter der Aufsicht einer qualifizierten Krankenschwester. Es besteht auch die Möglichkeit eines Kurzaufenthalts während der Behandlung. In den Dörfern werden in regelmäßigen Abständen mit Hilfe von Ärzten medizinische Camps organisiert. Es stehen außerdem zwei Krankenwagen für medizinische Notfälle in Kalkutta und Dhobasole zur Verfügung. Im November 2025 führte Ramona Tratter aus Südtirol 12 medizinische Camps in den Dörfern rund um Dhobasole durch, an denen über 600 Patienten teilnahmen. Alle erhielten kostenlose Untersuchungen und Medikamente für verschiedene Beschwerden.

4. Monatliche Lebensmittelpakete für ältere und kranke Menschen: Jeden Monat wird vom Hauptzentrum in Dhobasole ein Lebensmittelpaket für den gesamten Monat an 45 sehr alte und kranke Menschen verteilt. Sie erhalten außerdem zu Festtagen Kleidung sowie im Winter warme Kleidung und Decken.

5. Nachhilfezentren in den Dörfern: Um die Bildung von Schülern in ländlichen Gebieten, die staatliche Schulen besuchen, in denen wenig Unterricht stattfindet, zu fördern, bieten wir in 10 Nachhilfezentren in den Dörfern Nachhilfe an. Allein im Jahr 2025 wurden 3 neue Zentren eröffnet. Jeden Morgen kommen die Kinder für zwei Stunden in diesen Zentren zusammen, wo Lehrer Nachhilfe in verschiedenen Schulfächern geben. Sonntags werden Spiele und Freizeitaktivitäten angeboten. Die Schüler erhalten jedes Jahr Schultaschen, Notizbücher, Schulmaterial und Regenschirme. Rund 800 Kinder besuchen die Nachhilfekurse in den Zentren rund um Dhobasole.

6. Renovierung von staatlichen Schulen: Eine Grundschule in Pierdoba wurde repariert und gestrichen, und im ersten Stock wurde ein neuer Saal mit Dachstuhl und Blechdach gebaut. Es wurde von Petra Theiner während ihres Besuchs im März 2025 eingeweiht.

7. Bau von Gemeindezentren: Im Lepra-Rehabilitationszentrum Pierdoba wurde ein Gemeindezentrum für verschiedene Aktivitäten wie Nachhilfeunterricht, Nähkurse und Gemeindetreffen gebaut. Auch dieses wurde im März 2025 von Petra Theiner eingeweiht. Ein zweites befindet sich im Bau in der Leprakolonie Bishnupur und ein drittes auf Sagar Island.

8. Bau von Häusern für Obdachlose: Im Jahr 2025 wurden insgesamt 10 Häuser für Obdachlose in verschiedenen Dörfern gebaut. Im März 2025 weihte Petra Theiner eines dieser Häuser im Dorf Ghola für einen behinderten Mann ein.

9. Hoffnung Village 1 und Hoffnung Village 2: In Hoffnung Village 1 wurden vier Toiletten für die sechs Familien gebaut, deren Häuser 2023 von Hoffnung errichtet wurden. In Hoffnung Village 2 wurden zwei weitere Häuser für zwei obdachlose Familien gebaut, sodass die Gesamtzahl der Häuser auf sechs anstieg.

10. Kuhprojekt: Insgesamt 22 Kühe wurden an 22 arme Familien verteilt, um ihnen durch den Verkauf der Milch ein tägliches Einkommen zu ermöglichen. Die Milch wird an die örtliche Milchgenossenschaft verkauft. Das Projekt war ein großer Erfolg, und wir planen, im kommenden Jahr noch viele weitere Familien mit Kühen zu versorgen.

11. Hochwasserhilfe:

Im Juli 2025 wurden aufgrund starker Regenfälle mehrere Dörfer am Flussufer überflutet, und die Lehmhäuser stürzten ein, was den Familien unermessliches Leid zufügte. Wir eilten in die Dörfer und versorgten 450 Familien einen Monat lang mit Lebensmitteln. Wir verteilten außerdem Plastikplanen, Decken und Saris für die Frauen.

12. Kampagne zur Rettung von Mutter Erde:

Ein weiteres neues Programm, das wir im Jahr 2025 ins Leben riefen, war das „Save Mother Earth Project“, das von Petra Theiner selbst initiiert und tatkräftig unterstützt wurde. Vier Freiwillige wurden ausgewählt, geschult und paarweise in verschiedene Nachhilfezentren, Schulen und Dörfer entsandt, um die Menschen für die Notwendigkeit zu sensibilisieren, Plastik zu vermeiden und umweltfreundlicher zu handeln. Die Dörfer wurden mit großen Mülleimern für Plastikmüll ausgestattet. Die Kampagne wurde von der Bevölkerung gut angenommen.

III. Unterstützung von Lebrapatienten

Die Dienstleistungen, die wir den Leprakranken im Krankenhaus von Bankura und den Familien der Leprakranken in den drei Kolonien anbieten, befinden sich im zweiten Jahr unseres Engagements. Geleitet vom Glauben an die Würde jedes Menschen, konzentriert sich unsere Arbeit auf Heilung, Rehabilitation und soziale Wiedereingliederung. Im vergangenen Jahr haben wir weiterhin

medizinische Versorgung, gemeindebasierte Unterstützung, Wohnbeihilfen sowie Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten angeboten, insbesondere für diejenigen, die in Leprakolonien und Rehabilitationszentren leben.

Im Folgenden sind die wichtigsten Aktivitäten aufgeführt, die Hoffnung im Jahr 2025 im Leprakrankenhaus und in den drei Leprakolonien durchgeführt hat:

1. Leprakrankenhaus Bankura

Unsere Leistungen dort im Jahr 2025: In diesem Jahr haben wir 500 Nachttische für die Patienten, 50 Rollstühle, 20 Dreiräder, 50 Paar Krücken, 105 Hörgeräte, 120 große Regenschirme, 120 Deckenventilatoren, 2 batteriebetriebene Autorikschas, 2 große Waschmaschinen, medizinische Geräte wie EKG-Geräte, Stethoskope und Blutdruckmessgeräte, Blutzuckermessgeräte, Harnstoff-Kreatinin-Analysegeräte, Verbandschneidemaschinen, einen überdachten Wagen für den Transport von Leichen, ein Bionics-Paraffinwachsbad usw. bereitgestellt. Wir haben außerdem 500 Eimer, 500 Hocker, Handtücher, Seife, Öl und andere Bedarfsartikel sowie T-Shirts für Männer und Saris für Frauen geliefert. Derzeit werden 20 Toiletten in der Nähe der Gebäude für die Patienten gebaut, insbesondere für die Nutzung in der Nacht. Wir reparieren außerdem die Abwasserkanäle im gesamten Bereich und renovieren die vier Gemeinschaftsküchen. Der Besuch von Petra Theiner im März 2025 war eine große Unterstützung für die dortigen Dienstleistungen. Ramona Tratter aus Südtirol besuchte uns im November 2025.

2. Lepra-Rehabilitationsdorf in Pierdoba

Unsere Leistungen dort: Wir haben die Bewohner mit sauberem Trinkwasser versorgt, indem wir einen Tiefbrunnen gebohrt und eine Pumpe und einen Wassertank installiert haben. Wir haben ein Mehrzweck-Gemeinschaftshaus und eine Schneiderschule für Frauen gebaut, in der neun Frauen ihre Ausbildung abgeschlossen haben und jeweils eine Nähmaschine erhalten haben. 15 älteren Menschen geben wir monatlich Lebensmittelpakete. Wir versorgen sie außerdem regelmäßig mit Lebensmitteln und Kleidung. Da sie in Einzelzimmern leben, werden wir im kommenden Jahr für jede Familie ein weiteres Zimmer anbauen. Für die schulpflichtigen Kinder gibt es außerdem täglich zwei Stunden Nachhilfeunterricht.

3. Kolonie für geheilte Leprakranke und ihre Familien in Garbheta

Unsere Leistungen dort: Wir haben alle 15 Häuser renoviert und so einen sicheren und angemessenen Wohnraum geschaffen. Da es sich um Bahngelände handelt, konnten keine Betonbauten errichtet werden, daher haben wir die Häuser aus Blech und Bambus gebaut. Drei Familien haben kleine Grundstücke einen Kilometer von der Kolonie entfernt erhalten, und wir haben dort drei ordentliche Häuser für sie gebaut. Auch hier gibt es täglich Nachhilfeunterricht für die Schüler.

4. Lepra-Rehabilitationsdorf in Bishnupur

Unsere Leistungen dort: Wir haben 17 Betonhäuser für Familien gebaut, die zuvor unter Plastikplanen lebten. Wir haben weitere 10 baufällige Häuser identifiziert, um neue Häuser für die Bewohner zu bauen. Für 28 geheilte Leprakranke, die sehr alt sind und aufgrund fehlender Finger und Zehen nicht arbeiten können, und die am Bahnhof und auf den nahegelegenen Märkten betteln, liefern wir seitdem monatlich Lebensmittelpakete. Sechs Gemeinschaftstoiletten wurden für die Bewohner gebaut.

V. Sagar Island in Diamond Harbour

Fünf Nachhilfezentren haben am 1. September 2025 ihren Betrieb aufgenommen, und die Reparaturen an 10 baufälligen Häusern wurden abgeschlossen. Ein batteriebetriebenes E-Rikscha wurde für den Transport zur Verfügung gestellt. Ein Gemeindezentrum befindet sich in einem der Dörfer im Bau.

VI. Pläne für das kommende Jahr 2026

Alle oben genannten regelmäßigen Aktivitäten werden auch im Jahr 2026 fortgesetzt. Darüber hinaus sind folgende Programme für das kommende Jahr geplant:

1. Gründung des dritten Hoffnung-Dorfes in Romakonda für landlose und obdachlose Menschen.
2. Je ein Gemeindezentrum in der Leprakolonie Bishnupur und im Dorf Romakonda.
3. Renovierung der vier Küchen im Leprakrankenhaus Bankura und Reparatur der Abwasserkanäle um die Krankenstationen.
4. Anbau eines weiteren Zimmers an jedes der 30 Häuser in der Leprakolonie Pierdoba

Fazit

Mit tiefer Dankbarkeit und neuer Hoffnung schließen wir den diesjährigen Bericht ab. Die Begegnungen mit den Bewohnern der Slums und den armen Dorfbewohnern haben uns einmal mehr gezeigt, dass jede kleine Geste des Mitgefühls ein Leben verändern kann und jedes berührte Leben uns dazu inspiriert, unsere Mission fortzusetzen. Die Fortschritte, die wir in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Existenzsicherung und Menschenwürde erzielt haben, sind das Ergebnis des gemeinsamen Engagements unserer Mitarbeiter, Freiwilligen, Unterstützer und Partner. All dies wurde durch die Großzügigkeit der Menschen ermöglicht, insbesondere durch die Organisation „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ von Petra Theiner aus Südtirol. Ohne diese rechtzeitige Hilfe wären viele weitere Menschen an Hunger gestorben, wie es im Fall von sieben Menschen in Bishnupur geschah, die verhungerten, bevor unsere Hilfe sie erreichte.

Es bleibt noch viel zu tun, aber gemeinsam gehen wir voller Hoffnung und Zuversicht unseren Weg, um eine gerechtere und menschlichere Welt zu schaffen. Wir blicken entschlossen auf das kommende Jahr und sind bereit, unseren Dienst zu vertiefen und den Kreis der Hoffnung zu erweitern. Wir sprechen allen, die uns auf diesem Weg begleitet haben, unseren aufrichtigen Dank aus.

Pater Mathew George SDB
Kalkutta, Dhobasole, Sagar Island
Dezember 2025